

Rundbrief Nr. 2/2005, 05.09.2005

INFORMATIONEN VOM FRAUENNETZWERK FÜR FRIEDEN

Caroline Seiler Bertha von Suttner 2005

Das Jahr 2005 ist ein Jahr, in dem auf vielfältige Weise den Opfern von Kriegen und Terror der Vergangenheit gedacht wird: 60. Jahrestag des Ende des Zweiten Weltkrieges, Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki, Genozid in Ruanda - um nur einige der dramatischsten Ereignisse zu nennen.

Es ist aber auch ein Jahr, das im Zeichen einer bedeutenden Frau steht, die ihr Leben ganz in den Dienst des Friedens stellte und durch ihren Antikriegsroman „Die Waffen nieder“ eine internationale Bewegung für die pazifistische Idee in Gang setzte: **Bertha von Suttner** (1843 – 1914).

Sie gründete 1891 die „Österreichische Gesellschaft der Friedensfreunde“, nach deren Vorbild ein Jahr später die „Deutsche Friedensgesellschaft“ entstand, und war Vizepräsidentin des Internationalen Friedensbüros in Bern. Durch ihr Engagement verfügte ihr langjähriger Freund Alfred Nobel in seinem Testament die Stiftung des Friedensnobelpreises.

Vor hundert Jahren wurde Bertha von Suttner als erster Frau der Friedensnobelpreis verliehen. Vor ihr waren bereits vier Männer geehrt worden.

Wie bereits im vergangenen Rundbrief angekündigt, ist dieses Jubiläum für das FNF Anlass, eine Reihe von Veranstaltungen anzubieten, die sich mit dieser energischen Vorkämpferin der internationalen Friedensbewegung auseinandersetzen:

Den Auftakt macht das zusammen mit dem Verein für politische Information e.V. Bonn (VPI) konzipierte **Seminar „Bertha von Suttner begegnen – Eine Frau stellt neue Weichen für die internationale Friedenspolitik“**, das am **02. und 03. Dezember 2005** stattfinden wird. Biographische Informationen von Anna Knechtel, eine Ausstellung und Würdigung Bertha von Suttners von Ellen Diederich, eine kritische Analyse ihrer philosophischen Konzepte durch Mechthild Schreiber und der Ausblick auf die europäische Dimension aus der Perspektive von Vera Vohlidolova aus der Tschechischen Republik bilden die Eckpunkte. Abgerundet wird das Seminar durch die Vorstellung von eigenen Projekten der Teilnehmenden und die Entwicklung von zukünftigen Vernetzungsmöglichkeiten.

Im Anschluss daran findet am **04.12. um 11.00 Uhr im Alten Rathaus der Stadt Bonn** ein **Festakt** für Bertha von Suttner statt unter dem Motto „**Bertha von Suttner und die 1000 Frauen**“. **100 Jahre Friedensnobelpreis für eine mutige Frau**“. Als Festredner haben wir Clemens Ronnefeldt vom Internationalen Versöhnungsbund und

Ruth-Gaby Vermot-Mangold, Nationalrätin und Mitglied beim Europarat, Präsidentin des Vereins "1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005", gewonnen.

Alle Mitglieder und interessierte Menschen sind zu diesen Veranstaltungen ganz herzlich eingeladen! Wer an beiden Angeboten teilnehmen möchte, kann ggf. privat oder in der Andreas-Hermes-Akademie übernachten. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Detaillierte Informationen zu diesen Veranstaltungen werden zeitnah verschickt und können auch auf unserer Homepage eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Auch im kommenden Jahr sind Aktivitäten zu Bertha von Suttner geplant. So wird im Januar und Februar 2006 eine Ausstellung aus Österreich in Bonn zu sehen sein.

Mitgliederversammlung & 10 Jahre FNF

Die diesjährige **Mitgliederversammlung** mit der Wahl des neuen Vorstands findet im Anschluss an unser Seminar „Bertha von Suttner begegnen“ am **3. Dezember 2005** von **17:30 – 20:00** in der Andreas-Hermes-Akademie in Bonn Röttgen statt. Wir bitten in diesem Zusammenhang alle Mitglieder um Vorschläge für Kandidatinnen für den neu zu wählenden Vereinsvorstand. Besonders dringlich benötigen wir auch eine (ehrenamtlich tätige) Pressereferentin.

Im Jahr 2006 wird das FNF sein 10jähriges Bestehen feiern!

Diesen Anlass möchten wir im Laufe des nächsten Jahres (wahrscheinlich Sommer 2006) begehen und bitten jetzt schon um Vorschläge und Anregungen.

Heide Schütz Frauennetzwerk für Frieden Partnerin im GPPAC Prozess

GPPAC: GLOBAL PARTNERSHIP ON THE PREVENTION OF ARMED CONFLICT-
Globale Partnerschaft zur Verhütung von bewaffneten Konflikten

Kofi Annan hatte im Jahr 2002 die Zivilgesellschaft in seinem Bericht „Zur Verhütung bewaffneter Konflikte“ dazu aufgerufen, dass auch die Zivilgesellschaft mehr Verantwortung und Innovation zur Verhütung von Kriegen zeigen sollte. Paul van Tongeren, Initiator und Leiter des European Center for Conflict Prevention und Conflict Transformation in Utrecht, übernahm das Fundraising und die Leitung des Projektes.

Im Juli diesen Jahres war es so weit: nach drei Jahren der Vorbereitungszeit in 15 verschiedenen Regionen unserer Erde und der Verabschiedung ihrer regionalen Aktions-Agenden trafen sich vom 19. bis 21.7. ca. 2000 Vertreterinnen und Vertreter aus der Zivilgesellschaft in New York in der General Assembly Hall der Vereinten Nationen und anschließend zu vielen Podiumsdiskussionen und Workshops. Das Frauennetzwerk für Frieden war in der Person von Heide Schütz vertreten. Wegen ihrer kontinuierlichen Beteiligung am Prozess der Western Action Agenda und der vorangehenden europäischen Konferenzen (im März 2005 bei der letzten vorbereitenden Konferenz in Bilbao leitete Heide Schütz einen Gender Workshop) hatte sie eine Einladung erhalten.

Ein hehres Ziel führte die Frauen und Männer zusammen. Es war die "Global Conference from Reaction to Prevention: Civil Society Forging Partnerships to Prevent Violent Conflict and Build Peace". (Globale Konferenz: Von der Reaktion zur Prävention – die Zivilgesellschaft startet Partnerschaften, um gewaltträchtige Konflikte zu verhüten und Frieden zu schaffen). Allerdings fiel die Partnerschaft doch etwas einseitig aus, denn es waren nur einige UN Vertretern/innen sowie wenige Repräsentanten der Regierungen gekommen - die deutsche Regierung war mit Botschafter Pleuger vertreten, sicher eine positive Folge des unter der jetzigen Regierungskoalition verabschiedeten „Nationalen Aktionsplan zur zivilen Konfliktbearbeitung“. Neben dem offiziellen Programm gab es eine Fülle von Nebenveranstaltungen, die nicht weniger wichtig und interessant waren. Krieg und Frieden erfordern wahrhaftig die ganze Bandbreite der Friedensansätze! In diesem Rahmen wurde das Modell „UNCOPAC“ (www.pro-uncopac.info), dessen Trägerverein das FNF bis Ende 2005 ist, einer breiten und interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Nun ist das Projekt abgeschlossen, viele Dokumente sind veröffentlicht worden. Jetzt liegt es an den bisher Beteiligten, ob und in welcher Form sie weiterarbeiten und die Fäden einer ersten Vernetzung zu stabilen Brücken der kontinuierlichen Kooperation ausbauen. Der gute Wille ist dabei das eine, die finanziellen Ressourcen, ohne die auch die beste Absicht nicht umgesetzt werden kann, ist das andere. Das Frauennetzwerk für Frieden wird sich verantwortlich an dem Nachfolgeprozess beteiligen!

Weitere Informationen unter: www.conflict-prevention.net

<p style="text-align: center;">Heide Schütz FNF- Projekte der zivilen Konfliktbearbeitung in der Ukraine und in Südserbien</p>
--

Erstmals in diesem Jahr ist das Frauennetzwerk für Frieden als **Projekträgerin** für **zivile Konfliktbearbeitung** am **zivik Programm des Auswärtigen Amtes** und des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) beteiligt (www.ifa.de/zivik).

Aufbauend auf den jahrelangen guten Kontakten mit der Friedensfachkraft **Branka Jovanovic** startet im September 2005 die „Ausbildung von Mediatoren/innen und Multiplikatoren/innen in der **Region Bujanovac**“. Hier leben Serben/innen, Roma und Albaner/innen stark gemischt und das Konfliktpotential ist besonders seit den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien hoch. Die Ausbildung findet zunächst getrennt auf Serbisch und Albanisch statt. Es meldeten sich umgehend Frauen und Männer aus der Wirtschaft, dem Bildungswesen, der Sozialarbeit, der Medizin etc.

Enge Kontakte bestehen ebenfalls seit Jahren zu **Tetyana Tkachenko** und den „Frauen für die Zukunft“ in Ternopil. Dadurch wurde es möglich, das Projekt „MultiplikatorInnenfortbildung für das Umfeld Schule zur Überwindung von Gewalt und zur Stärkung demokratischer Strukturen in der **Region Ternopil (Westukraine)**“ auszuarbeiten und in Kooperation mit dem regionalen Lehrerfortbildungsinstitut durchzuführen. Seit der orangenen demokratischen Revolution im Jahr 2004 stoßen alte und neue Gesellschaftsmodelle hart aufeinander. Wir möchten den demokratischen Transformationsprozess unterstützen und die Menschen mit den Formen der zivilen Konfliktaustragung durch professionelle Trainerinnen und Trainer vertraut machen.

Katharina Hoffmann
“1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005”

1000 Frauen aus über 150 Ländern hat die Initiative „1000 Frauen...“ beim Friedensnobelpreiskomitee in Oslo in diesem Jahr gemeinsam für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Damit soll auf das vielfältige, mutige, weltweite Engagement von Frauen für den Frieden aufmerksam gemacht werden. Im Januar 2005 wurde die offizielle Nominierung eingereicht, am 29. Juni wurde dann das Geheimnis gelüftet und die offizielle Liste bekannt gegeben.

Das FNF hatte sich mit insgesamt fünf Nominierungen beteiligt und freut sich sehr, dass von diesen Friedensfreundinnen drei auf der Liste der 1000 Frauen stehen! Es handelt sich um **Spasenija Moro** aus Ossijek in **Kroatien** (Center for Peace, Nonviolence and Human Rights, Versöhnungsarbeit mit Kriegsrückkehrern), **Vera Vohlidalova**, die einzige Kandidatin auf der Liste aus der **Tschechischen Republik** (Vorsitzende des Deutsch-Tschechischen Forums der Frauen, jahrelanger Einsatz für Versöhnungsprojekte in der Euroregion Neisse-Nysa-Nisa, darunter der Bau der Versöhnung in Liberec) und **Tetyana Tkachenko** aus der **Ukraine** (Präsidentin der „Frauen für die Zukunft“, Engagement für Friedenspädagogik an Schulen und ein Aufbrechen der sozialen Kälte in der Gesellschaft). Vom FNF ebenfalls nominiert waren **Ellen Diederich** aus **Deutschland** (Internationales Frauenfriedensarchiv Fasia Jansen e.V., Oberhausen, eine engagierte Friedensaktivistin seit über 40 Jahren) und **Sumaya Farhat-Naser** aus den **besetzten palästinensischen Gebieten**, die sich seit vielen Jahren für den Friedensprozess in ihrer Heimat engagiert.

Auf der Homepage der Initiative der 1000 Frauen (www.1000peacewomen.org) finden sich sämtliche Namen mit einer kurzen Biografie. Ende Oktober 2005 erscheint ein 2000 Seiten starkes Buch, das sowohl als anregende Lektüre als auch als ein Arbeitsinstrument für Nichtregierungsorganisationen und offizielle Stellen gedacht ist. Eine Ausstellung mit Bildern und Texten, die weltweit gezeigt werden soll, ist in Planung ebenso wie eine interaktive Onlineplattform, die eine bessere Vernetzung der Frauen fördern soll. Die Resultate einer Analyse der Friedensarbeit von Frauen weltweit durch Wissenschaftlerinnen sollen in die Zivilgesellschaft zurückwirken und das Wissen der Friedensfrauen auch internationalen Organisationen, Forschung und Politik zugänglich machen.

Voraussichtlich am 14. Oktober wird das norwegische Nobelpreiskomitee seine Entscheidung über den diesjährigen Preis bekannt geben.

Katharina Hoffmann
2. Bonner Friedenslauf 2005

Das **forum Ziviler Friedensdienst** e.V. mit Sitz in Bonn hat es sich zur Aufgabe gesetzt, in nationalen und internationalen Konflikten mit den Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung (z.B. Mediation) und in enger Zusammenarbeit mit Friedensfachkräften und örtlichen oder internationalen Organisationen sowie Einzelpersonen gewaltvorbeugend und -mindernd auf Konflikte einzuwirken, in Konfliktsituationen zu vermitteln und damit die Strukturen der Zivilgesellschaft zu stärken.

Das **FNF** gehört zum Trägerkreis für den **2. Bonner Friedenslauf**, der am **1. Juli 2005** mit dem forum ZFD, der Aktionsgemeinschaft Dienste für den Frieden e.V. (AGDF), beides Entsendeorganisation für Friedensfachkräfte, und dem Netzwerk Friedenskooperative veranstaltet wurde. Der Bonner Lauf fand gleichzeitig zu den Friedensläufen in Aachen und Augsburg statt und stand unter dem **Motto: „60 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges – Kein Ende der Kriege?“**. Über 10.000 Personen haben an diesen Friedensläufen teilgenommen, allein in Bonn liegen nach bisheriger Bilanz die Spenden bei 35.000 €, insgesamt sind an die 80.000 € zusammengekommen. Die Einnahmen aus den Friedensläufen sollen der strukturellen Förderung des zivilen Friedensdienstes sowie einzelnen Projekten zugute kommen. Das FNF wird die Arbeit von Branka Jovanovic in Südserbien und die anlaufende Ausbildung von MediatorInnen und MultiplikatorInnen unterstützen. Ein weiteres Anliegen ist die Förderung von Friedenspädagogik an Bonner Schulen. Fotos und Berichte von den Friedensläufen sind demnächst auf der Homepage des forums ZFD unter dem Link www.run4peace.de einzusehen. Laufen für den Frieden macht richtig Spaß, wie viele FNF- Frauen, die am 1. Juli das Organisationsteam in vielfältiger Hinsicht unterstützten, bestätigen können. Die Kinder und Jugendlichen waren voller Feuereifer, möglichst viele gesponsorte Runden zu drehen und damit möglichst viel Geld für Friedensprojekte zu erlaufen. Soviel steht fest: Im kommenden Jahr findet wieder ein Friedenslauf in Bonn statt, und auch in weiteren Städten können und sollen solche Friedensläufe veranstaltet werden. Das forum Zfd stellt gerade ein Handbuch mit Informationen zu deren Organisation zusammen. (Kontakt: Email: kontakt@forumZFD.de; Tel. 0228-9814515; www.forumZFD.de)

Katharina Hoffmann Eine Welt Tag in Bonn

Der 9. Bonner Eine-Welt-Tag, organisiert vom Eine Welt Forum Bonn und seinem Geschäftsführer Ulli Mercker, wurde am 28. August 2005 auf dem Marktplatz mit viel Tanz, Musik und Straßentheater bei strahlendem Sonnenschein gefeiert. An den Ständen konnte man sich über das vielfältige bürgerschaftliche Engagement auf diesem Gebiet informieren und mit Einblicken in Projekte und Initiativen weltweit zahlreiche Impulse erhalten. Mit dem Oscar Romero Preis wurde die „Sozialistische Selbsthilfe Mülheim“ ausgezeichnet, die sich seit über 30 Jahren um Integration bemüht. Gemeinsam mit dem Internationalen Frauenzentrum (ifz) präsentierte sich auch das FNF und stellte sich den Fragen interessierter Passanten.

Caroline Seiler Homepage – Neue Rubriken

Die Homepage ist zwischenzeitlich überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht worden. Seit kurzem gibt es nun drei neue Rubriken:

- **Aktuelles** (Berichte von Aktivitäten aus dem Vorstand, interessante Pressemitteilungen, etc.)
- **Literatur** (Artikel und Bücher zu den Themen Krieg, Frieden, Frauen und Gender)
- **Friedenszitat des Monats** (Gedanken von bekannten Frauen und Männern zum Nachdenken, zur Anregung, zur Motivierung, ...)

Wir freuen uns über jede Anregung, Kritik und Verbesserungsvorschläge. Auch Artikel und Beiträge für unsere Homepage sind jederzeit herzlich willkommen. **Unsere Arbeit lebt von diesem Austausch und der Vernetzung!**

INFORMATIONEN VON ANDEREN ORGANISATIONEN

Caroline Seiler

Tagung "Rückenwind für 1325" am 19. Mai 2005

Am 31. Oktober 2000 verabschiedete der UN-Sicherheitsrat einstimmig die UN-Resolution 1325, die damit erstmalig die Beteiligung von Frauen als Friedensakteurinnen bei Krisen- und Konfliktprävention, Konfliktlösung, bei Friedenverhandlungen und beim Wiederaufbau von Krisen- und Konfliktregionen völkerrechtlich verankerte. Diese Resolution stieß weltweit, vor allem bei den Frauen, zwar auf große Resonanz, wurde jedoch in der praktischen Politik der einzelnen Staaten bisher so gut wie kaum umgesetzt.

Dies nahm das **Deutsche Komitee von UNIFEM** zusammen mit der **Friedrich-Ebert-Stiftung** und dem **Frauensicherheitsrat** zum Anlass, um einerseits die Resolution 1325, die Arbeit von UNIFEM und dem Frauensicherheitsrat in diesem Bereich vorzustellen und andererseits konkrete Beispiele für eine gelungene Teilhabe von Frauen beim Wiederaufbau und am politischen Prozess in Nachkriegssituationen sichtbar zu machen.

Es fanden sich im Konferenzsaal der Friedrich-Ebert-Stiftung an die hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, die nach der Begrüßung durch Astrid Ritter-Weil (Friedr.-Ebert-Stiftung) und Karin Nordmeyer (Dt. Komitee für UNIFEM) von der Leiterin des UNIFEM-Büros in Prishtina (Kosovo), Bjarney Fridriksdottir, über die neuesten Entwicklungen zur Umsetzung der UN-Resolution 1325 am Beispiel des Balkans informiert wurden. Im Anschluss daran berichteten Gitti Hentschel (Feministisches Institut der Heinrich-Böll-Stiftung) aus NGO-Sicht von der kurz zuvor stattgefundenen Frauenrechtssitzung in New York und Christine Nkulikiyinka (2. Botschaftsrätin der Botschaft von Ruanda) von der Bedeutung der Beteiligung von Frauen an Friedensprozessen. Abgerundet wurde die Tagung durch eine Podiumsdiskussion, in deren Zentrum mögliche Strategien für die Umsetzung der UN-Resolution 1325 in Deutschland standen. Podiumsgäste waren Kerstin Müller (Staatsministerin im Auswärtigen Amt), Annette Kaiser (Referat Friedensentwicklung und Krisenprävention im BMZ), Ute Scheub (Frauensicherheitsrat), Christine Nkulikiyinka und Bjarney Fridriksdottir, die abschließend noch einmal dahingehend appellierten, dass es dringend eines nationalen aber auch europäischen Aktionsplanes bedarf, der sowohl Anreize wie auch Sanktionsmechanismen beinhalten müsse. Ferner sollte die UN-Resolution 1325 als übergreifendes Thema in Zukunft auch in Bereiche und Ressorts hineingetragen werden, die sich bislang noch nicht oder kaum damit beschäftigt haben.

Lebenshaus Schwäbische Alb e.V.
Projekt „Solar for Peace“

Mit einem neuen Projekt "Solar for Peace" möchte das „Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V.“ in die solare Stromerzeugung einsteigen. Nun werden Menschen gesucht, die durch den Erwerb von Solarbausteinen mitmachen. Oder das Projekt durch ganz praktische Mitarbeit bei der Umsetzung verwirklichen helfen.

"Solar for Peace" soll mehrfache Effekte haben, indem es eine umweltverträgliche Stromerzeugung bei uns und in Afrika fördert; Friedens- und Solidaritätsarbeit hierzulande und im Kongo unterstützt und zu einer Nord-Süd-Friedensarbeit beiträgt sowie einen Beitrag leistet für eine gerechte, friedvolle, ökologisch verträgliche Zukunft.

Gesucht werden Menschen, welche die Produktion von Sonnenstrom unterstützen, gleichzeitig aber auf eine persönliche Rendite zugunsten der Förderung konkreter Friedens- und Solidaritätsarbeit hierzulande und in Afrika verzichten. Die "Rendite" kann also aus dem guten Gefühl bestehen, etwas ökologisch Sinnvolles zu tun und zur Unterstützung und längerfristigen Absicherung der Arbeit für Frieden, Gerechtigkeit und Ökologie des Lebenshauses sowie zur Förderung von Solarprojekten im Kongo beizutragen. Konkret finanziert werden soll(en) die Photovoltaik-Anlage(n) durch den Erwerb von Solarbausteinen in Höhe von jeweils 500 €.

Ausführliche Informationen zum Projekt "Solar for Peace" finden sich auf der Website des Lebenshauses unter <http://www.lebenshaus-alb.de/mt/archives/002829.html>
Ein ausführliches 4-seitiges Informationsblatt sowie weitere Informationen sind beim Lebenshaus Schwäbische Alb e.V. zu erhalten (Postfach 1145, 72497 Gammertingen, Tel. 07574-2862, Email info@lebenshaus-alb.de, Internet: www.lebenshaus-alb.de).

Anne Frank Zentrum Berlin
Jugendwettbewerb „Kriegskinder“

Das Anne Frank Zentrum in Berlin schreibt diesen Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 18 Jahren aus. Ziel ist es, dass Jugendliche Gespräche mit Menschen führen, die in ihrer Kindheit Kriegserfahrungen gemacht haben. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie diese Erfahrungen das spätere Leben der Zeitzeugen geprägt haben und heute noch prägen.

Aus den Gesprächen und zusätzlich gesammeltem Material sollen Berichte, Filme oder auch Gedichte entstehen; der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Die besten Beiträge erhalten einen Preis und das Anne Frank Zentrum wird aus den eingesandten Beiträgen eine Wanderausstellung konzipieren, die dann an Schulen und andere Einrichtungen ausgeliehen werden kann.

Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler. Einsendeschluss ist der 31.12.2005.

Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb: <http://www.annefrank.de/wettbewerb/>

Caroline Seiler
Hilfe für das Friedensdorf San José de Apartadó in Kolumbien

Die Bewohner des Friedensdorfes San José de Apartadó in Kolumbien schweben in höchster Lebensgefahr. Seit Juni 2005 beginnt die kolumbianische Regierung, eine Nachricht an Organisationen im Ausland zu versenden, in der diese davor gewarnt werden, das Friedensdorf San José in irgendeiner Weise zu unterstützen. Der Grund: Kooperation mit der Guerilla, also „Terrorismus"! Der Vorwurf, Kontakte zur Guerilla zu haben, wird mit einem Video untermauert, in dem mehrere junge Menschen als fingierte Zeugen für diese falsche Behauptung auftreten.

Diese Nachricht kommt einem Todesurteil für die Gemeinde und ihre Bewohner gleich. Denn wer als Terrorist gebrandmarkt ist, ist vogelfrei.

In San José de Apartadó leben ca. 1.350 Männer, Frauen und Kinder. Das Friedensdorf wurde 1997 mit dem Ziel gegründet, nicht in Kolumbiens bewaffnete Konflikte hineingezogen zu werden. Ihre Bewohner verzichten auf jegliche Waffen, sie übermitteln keine Informationen an eine der Kriegsparteien und weigern sich, in irgendeiner Weise am Bürgerkrieg teilzuhaben. Seitdem hat dies zu Tötungen und „Verschwindenlassen" von bisher 164 Mitgliedern der Gemeinde geführt, verübt von den verschiedenen Seiten der in den Krieg verwickelten bewaffneten Gruppen. Bis zum heutigen Datum gibt es noch keinerlei Ermittlungen der Taten, obwohl die Gemeinschaft sie vor den zuständigen Organisationen angezeigt hat. Der Interamerikanische Menschenrechtsgerichtshof hat von der Regierung Schutzmaßnahmen gefordert, die jedoch auch nicht gewährt wurden.

Jetzt hat die Regierung mit ihrem Schreiben an die Botschaften zum definitiven Schlag ausgeholt. Wenn die Behauptung der Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Guerrillas nicht zurückgenommen wird, kann mit dieser Begründung eine vollständige Eliminierung der Friedensgemeinde San José in die Wege geleitet werden.

Mit internationaler Öffentlichkeit könnte ein erster Schutzring entstehen. Dann haben wir Zeit, eine gemeinsame Vision für ein globales Friedens-Solardorf zu entwickeln. Der Bundestagsabgeordnete und Träger des Alternativen Nobelpreises Herrmann Scheer und die Organisation Eurosolar haben angekündigt, dafür eine Schirmherrschaft zu übernehmen.

Informationen zur E-Mail-Aktion: www.sos-sanjose.org

Folgende internationale Organisationen unterstützen San José de Apartado:

Amnesty international, Peace Brigades International, Human Rights Watch, Global Ecovillage Network, Ärzte ohne Grenzen, Unesco

Monika Franz - Radiosendung im Lora-Bürgerfunk:
Forest Stewardship Council - FSC (Waldbetreuungsrat)
(Interview mit Katja EISENBRENNER und Stefan MENSE)

1992 Treffen in Rio für Umweltprobleme, 1993 Gründung des FSC in Oaxaca/ Mexico von Interessengruppen; 2001 ist die Kammer von Oaxaca nach BONN gezogen.

Es gibt eine Nord- und eine Süd - Zentrale, um die Interessen der *reichen Nordhalbkugel* und der *armen Südhalbkugel* zu berücksichtigen. Innerhalb der

Zentren gibt es drei gleichberechtigte Kammern: 1) Soziale - , 2. ökonomische – 3.) ökologische Kammer.

Aufgabe des FSC ist es, internationale Standards zu entwickeln für die Pflege des Waldes und den Verkauf des Holzes nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dafür gibt es ein 10 Punkte – Programm. Ein „auditeam“ von mehreren Personen fährt in verschiedene Länder zu Waldbesitzern, um die Vorteile für eine nachhaltige Waldwirtschaft zu erklären, bzw. zu prüfen, ob die Standards eingehalten werden. So beispielsweise das schonende Schlagen von Bäumen, das Überleben von Kleinlebewesen durch Äste auf dem Waldboden.

Bisher sind dies 800 Wälder mit Zertifikat von 3500 Betrieben auf 46 Millionen ha.

Mitarbeiter des FSC fahren ferner zu großen Möbelherstellern, damit sie Holz mit dem FSC Siegel kaufen, bzw. Möbel mit dem Siegel verkaufen. Das Bewusstsein der Bevölkerung weltweit soll geschärft werden für das Zertifikat des FSC vergleichbar mit dem für biologische Lebensmittel.

Heide Schütz

Buch- und CD-Besprechung: Kindern den Frieden erklären

Von **Monika Rosenbaum** und **Barbara Schlüter**, Ökotopia Verlag, Münster

Ein wundervolles Buch: Friedenspädagogik ist möglich! In der Verlagsreihe „Pädagogische Kompetenz“ werden Krieg und Frieden als Thema in Kindergarten und Grundschule ins Blickfeld gerückt. Der Anlass dazu war der Krieg gegen den Irak im Jahr 2003, und so wird der Frieden auf dem Boden dieser Realität der Kriege, der historischen und der gegenwärtigen, entwickelt. Der Frieden wird eigentlich gar nicht „erklärt“ – in den vielfältigen, spannenden „Aktionen mit Kindern“ wird er in den verschiedenen Formen der Kommunikation, des Vertrauens, des gewaltfreien Umgangs mit Konflikten etc. eingeübt. Krieg, Waffen, Aggression, Kampfeslust, Gewalt werden nicht ausgeblendet, sondern in gesellschaftliche, psychologische und politische Zusammenhänge gestellt. Dieses „Hintergrundmaterial“, verbunden mit Vorschlägen für konkrete Elternarbeit und pädagogische Team-Vorbereitung macht einen breiten, sehr wertvollen Teil des Buches aus. Wie sonst kann Friedenspädagogik funktionieren?

Den Autorinnen ist es gelungen, ihre umfangreichen, fundierten Kenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zu einem spannenden, gut lesbaren Kompetenzbuch „Den Frieden lehren und lernen“ zu gestalten, das man sofort ausprobieren möchte. Bitte weiterempfehlen!

Im selben Verlag:

Shalom-Salam, peace 4 kids

Lieder in deutsch und in anderen Sprachen, Texte, z.B. Frieden ist..., Geschichtchen vereinen sich hier zu einem Angebot, aus dem man gezielt auswählen kann. In jedem Fall eine Bereicherung.

Der Ökotopia Verlag hat ein interessantes Angebot zu den Themen Umwelt, Frieden, Spiel und Spaß/Wohlfühlen: Hafengeweg 26 a, D 48155 Münster; Tel.0251 481980
www.oekotopia-verlag.de

**Caroline Seiler
Lesetipps**

1. „Abenteurerin Bertha von Suttner. Die unbekanntenen Georgien-Jahre 1876 bis 1885“
Autorin: Maria Enichlmair, 164 Seiten, 21,90 €, ISBN 3-902300-18-3
Das Buch erscheint anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Friedensnobelpreisverleihung an Bertha von Suttner 1905.
2. „Der Balkan - Auf dem Weg zur Stabilität 1999 - 2005“
Autorin: Agnieszka Wenninger, Informationszentrum Sozialwissenschaften: Bonn 2005.
Im Internet ist die Dokumentation unter der Adresse <http://www.gesis.org/iz/> kostenlos zugänglich. Eine gedruckte Version kann für 10,- EUR bestellt werden bei: IZ, Lennéstr. 30, 53113 Bonn.
3. „Friedensgutachten 2005“.
Herausgeber: Ulrich Ratsch (FEST), Reinhard Mutz (IFSH), Bruno Schoch (HSFK), Christoph Weller (INEF) und Corinna Hauswedell (BICC)
LIT Verlag, Weitere Informationen: www.friedensgutachten.de
4. „Gender and a Culture of Peace“.
Neueste Ausgabe des Newsletters „The International Decade for a Culture of Peace and Non-Violence for the Children of the World (2001-2010).
Das Dokument kann auf Englisch unter http://www3.unesco.org/iycp/Newsletter/News02_en.pdf heruntergeladen werden.
5. „Kino der Angst – Terror, Krieg und Staatskunst aus Hollywood.“
Autor: Peter Bürger
Anschrift für Bestellungen: Peter Bürger, Kiefernstr. 33, D-40233 Düsseldorf.
Email: peter@friedensbilder.de, Internet: <http://www.friedensbilder.de/kriegsfilme/>
6. Konversionsreader
Bestellung: AGF-Weltladen, AG Frieden, Pfützenstr.1, 54290 Trier, Tel.:0651/99 41 017. Das Dokument kann im Internet unter <http://www.agf-trier.de/html/aktuell.html> heruntergeladen werden.
7. „Kriege als (Über)Lebenswelten.“
Herausgeber: Sabine Kurtenbach und Peter Lock
J.H.W. Dietz Nachf, Bonn 2004
8. „'Made in Germany' inside. Komponenten – die vergessenen Rüstungsexporte.“
Autoren: Otfried Nassauer und Christopher Steinmetz
Das Dokument kann aus dem Internet unter www.oxfam.de oder www.bits.de heruntergeladen werden. Weitere Informationen: Otfried Nassauer und Christopher Steinmetz vom BITS (Tel: 030/44 68 58 0; Email: otfried.nassauer@bits.de oder krisu@bits.de) und Robert Lindner von Oxfam Deutschland (Tel: 030/42 85 06 21, Email: rlindner@oxfam.de)
9. „Minen, Mörser, Maschinengewehre. Kleine und leichte Waffen – eine große Herausforderung für den Weltfrieden“.

Herausgeber: Manfred Budzinski
edition akademie 9, 13.- € , 158 Seiten, ISBN 3-936369-12-7

Interessante Webseiten

www.allforpeace.org
www.berthavonsuttner2005.info
www.decade-culture-of-peace.org
www.glow-boell.de (Frauensicherheitsrat)
www.frieden-fragen.de
www.friedensdekade.de
www.imow.org
www.owen-frauennetzwerk.de

Termine – Termine – Termine

FNF

26.09.

Internationaler Friedenstreff

„Unterwegs mit Koffer und Teddybär. Europas Kinder und der Zweite Weltkrieg“.

Lesung mit den beiden Herausgeberinnen Claudine Landgraf und Rosemarie Pfirschke

Ort: Internationales Frauenzentrum, Quantiusstr. 8, 53111 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

17.10.

World Wide Women Bonn 2005/ Internationaler Friedenstreff

"Friedens- und Sicherheitspolitik. Gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern"

Referentin: **Heide Schütz**, Vorsitzende des FNF

Ort: Dr. Werner-Schuster-Haus, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

22.10.

Flohmarkt des FNF

Ort: Vivatsgasse (zwischen Friedensplatz und Sterntor), Bonn, Uhrzeit: 10 – 16 Uhr

21.11.

Internationaler Friedenstreff: „Konfliktbearbeitung in Simbabwe“

Referentin: **Claudia Roos**, Entwicklungssoziologin und Mediatorin, ehemalige Friedensfachkraft des DED, Bielefeld

Ort: Internationales Frauenzentrum, Quantiusstr. 8, 53111 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

02. – 03.12.

Seminar: „Bertha von Suttner begegnen – Eine Frau stellt neue Weichen für die internationale Friedenspolitik“

Ort: Andreas Hermes Akademie, Bonn
In Kooperation mit dem Verein für Politische Bildung und Information, Bonn
Leitung: Heide Schütz (FNF), Astrid Weiher (VPI)

3.12., 17:00-19:00

Mitgliederversammlung des Frauennetzwerks für Frieden e.V.

Ort: Andreas Hermes Akademie, Bonn

04.12.

Festakt: „Bertha von Suttner und die 1000 Frauen“. 100 Jahre Friedensnobelpreis für eine mutige Frau. In Kooperation mit der Stadt Bonn

Ort: Altes Rathaus, Bonn, Uhrzeit: 11.00 Uhr

Termine anderer Veranstalter:

08. – 10.09.

Internationaler Kongress: „Femme Globale – Geschlechterperspektiven im 21. Jahrhundert“

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden, 10117 Berlin

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität Berlin

www.glow-boell.de

11.9.

Europäisches Vernetzungstreffen für die Umsetzung der Resolution 1325 – Frauensicherheitsrat in Berlin – www.glow-boell.de

21. – 24.09.

Internationale Konferenz: XI. EADI – General Conference “Insecurity and Development: Regional issues and policies for an interdependent world”

Ort: Bonn

Veranstalter: European Association of Development Research and Training Institutes (EADI) und Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

Information/Anmeldung: EADI Sekretariat, Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn, Tel.: 0228/26 18 101, Fax: 0228/26 18 103, Internet: <http://www.eadi.org>

22.09.

Vortrag: Die Millenniums-Entwicklungsziele und die Gleichberechtigungsagenda: Zwei Wege – ein Ziel?

Referentin: Birgit Dederichs-Bain, Beraterin der Deutschen Welthungerhilfe, Sprecherin des NRO-Frauenforums

Ort: ZEF Bonn, Walter-Flex-Str. 3, 53113 Bonn, Uhrzeit: 19.00 Uhr

25.09.

Landestagung: „60. Jahrestag - Hiroshima mahnt: Atomwaffenfrei bis 2020!

Begegnung zwischen AtomwaffengegnerInnen der älteren und jüngeren Generation“

Ort: Forum 3, Jugend- und Kulturzentrum, Stuttgart, Uhrzeit: 10.00 - 16.30 Uhr

Veranstalter und Information: Internationaler Versöhnungsbund - Landesgruppe

Baden-Württemberg, 72501 Gammertingen, Tel.: 07574/28 62, Fax: 07574/9 11 10,

Internet: <http://www.lebenshaus-alb.de>, Email: info@lebenshaus-alb.de

14. – 16.10.

Internationale Konferenz: „Einstein weiterdenken: Wissenschaft – Verantwortung – Frieden“

Ort: Berlin

Veranstalter und Information: Einsteinjahr 2005, c/o Einstein weiterdenken, Carnotstr. 5, 10587 Berlin, Email: info@einstein-weiterdenken.de, Internet: <http://www.einstein-weiterdenken.de>

04. – 06.11.

Tagung: „Abgrenzung und Anerkennung. Kulturelle Ressourcen des Friedens – Johan Galtung zum 75. Geburtstag-„

Ort: Evangelische Akademie Iserlohn/Westf.

Veranstalter: Institut Frieden und Demokratie (FernUniversität Hagen) und Evangelische Akademie Iserlohn

Informationen: Uwe Trittman, Institut für Kirche und Gesellschaft, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Tel.: 02371/352 183, Fax: 02371/352 130, Email: u.trittmann@kircheundgesellschaft.de

25. – 27.11.

Seminar: „Frieden und Naturwissenschaften“

Ort: Evangelische Akademie Iserlohn/Westf.

Veranstalter: Institut Frieden und Demokratie, FernUniversität Hagen

Informationen und Anmeldung: Institut Frieden und Demokratie, FernUniversität Hagen, 58084 Hagen, Tel. 02331/987-2365 o. –4797, Fax: 02331/987-2365, Email: Peacestudies@fernuni-hagen.de, Internet: <http://www.fernuni-hagen.de/FRIEDEN/>

27. – 30.12.

Internationale Konferenz: Celebrating Nonviolent Resistance

Ort: Bethlehem University, Palästina

Organisation: Nonviolence International, Information: www.celebratingnv.org.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn Sie eine (neue) Email-Adresse haben, dann teilen Sie uns diese bitte mit, damit wir Ihnen den Rundbrief künftig auf diesem Weg zuschicken können.

Impressum:

Katharina Hoffmann, Email: k.r.hoffmann@web.de

Caroline Seiler, Email: Caroline.Seiler@web.de

Frauennetzwerk für Frieden e.V., Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel: 0228/62 67 30, Fax: 0228/62 67 80, Email: fn.frieden@t-online.de, <http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de>

Spendenkonto: Sparkasse Bonn - Konto Nr. 52019 - BLZ 3805000